

Sprante Schifffahrts Kontor GmbH & Co Betriebs KG, Brunsbüttel

Erfahrungsbericht über Fähigkeiten und Handhabung des MS „FUTURA CARRIER“

Die Reederei des MS „FUTURA CARRIER“ , die Firma BWK Schiffinvest MS „RMS KIEL“ ist am 18. April 2008 mit der Firma Sprante Schifffahrts Kontor GmbH & Co Betriebs KG in Brunsbüttel einen Management- und Befrachtungsvertrag eingegangen.

Sinn und Zweck dieser Maßnahme war ein vorgesehener Einsatz des Schiffes, der die innovativen und umweltfreundlichen Aspekte des Schiffes mehr zur Geltung bringen soll und damit gleichzeitig auch das wirtschaftliche Ergebnis verbessert.

Erste Maßnahmen wurden in Hinblick auf die bestehende Klassifikation, die überseeische Flagge und das Einsatzgebiet des Schiffes vorgenommen.

Die Umstellung von Lloyds Register of Shipping, London auf die Klassifikationsgesellschaft Germanischer Lloyd Hamburg, brachte eine wesentliche Fahrterweiterung mit sich. Die EU Flagge der Republik Slowakei ermöglicht dem Schiff uneingeschränkte Fahrt auf allen europäischen Flüssen und die Möglichkeit der Kabotage innerhalb eines europäischen Landes.

Das MS „FUTURA CARRIER“ wurde zunächst in dem kleinen, an der Ems gelegenen Hafen Leer beladen um dann eine Reise zur Rhone, Hafen Arles durch zu führen. Schon in Leer zeigte sich die gute Manövrierfähigkeit des Schiffes auf engstem Raum.

Die Reise nach Arles wurde innerhalb von 11 (elf) Tagen durchgeführt und der Durchschnittsverbrauch von nur 6.200 Liter bei 9 Knoten Durchschnittsfahrt zeigte die Wirtschaftlichkeit des Schiffes, auch auf längeren Reisen.

Auf der Rhone bis Arles war das MS „FUTURA CARRIER“ eines der größten Schiffe die den Flusshafen je angelaufen hatten. Das sehr enge Flussrevier mit seinen vielen Brücken und auch Schleusen wurde problemlos befahren und das Schiff benötigte trotz seiner Größe ein Minimum an Zeit. Viel Lob vom Lotsen und den Hafenbehörden.

Die Abwicklung des Lade- und Löschbetriebes ist auf Grund der großen Luken des Schiffes sehr gut und bringt gute Umlaufzeiten in den verschiedenen Häfen.

Das Anlaufen der Löschanlage oberhalb des Hafens von Sevilla zeigt auch auf dem Guadalquivir die vorzüglichen und sicheren Eigenschaften des Schiffes.

Im Moment ist eine Beschäftigung im küstennahen Verkehr mit kurzen See- und längeren Hafenzeiten von Vorteil, da wegen der sehr hohen Brennstoffpreise ein wirtschaftlicher Vorteil besteht.

Der eigentlich vorgesehene Dienst zwischen Flusshäfen am Nord-Kontinent und dem Rhonehafen Arles wird bei einer Besserung der Frachtraten und einer Entspannung des Brennstoffmarktes wieder aufgenommen werden.

Wir sind mit dem Schiff und seiner Performance zufrieden.